Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 62 (1917)

Heft: 51

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 22. Dezember 1917, No. 26

Autor: E. Br.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
IM KANTON ZÜRICH

ORGAN DES KANTONALEN LEHRERVEREINS — BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

ERSCHEINT MONATLICH EINMAL

11. JAHRGANG **No. 26.** 22. DEZEMBER 1917

INHALT: Über den Sinn des Lebens, das Erziehungsziel und die Handgranaten. (Schluss.) — Inhaltsverzeichnis der ersten zehn Jahrgänge des «Pädagogischen Beobachters» 1907—1916.

Über den Sinn des Lebens, das Erziehungsziel und die Handgranaten.

Von *E. Br.*

(Schluss.)

Der Mensch aber ist nicht ein Spielball des Schicksals; «Geschichte» ist nicht Verhängnis, sondern *der Mensch ist Schicksal*, er *macht* Geschichte. Die grosse Masse, die seit Jahrtausenden in stumpfer Ergebung das tut, was Herrscherwille in sie verhängte, mag dieses Müssen, dem es nicht zu entrinnen weiss, als von aussen kommendes, unabwendbares Schicksal empfinden. Allein die soziale, die politische und die geistige Strömung, die jetzt das «Menschenmeer» vom Grund auf bis an die Oberfläche bewegen, deuten an, dass es mit dem verhängnisvollen Dualismus von Schicksalmachen und Schicksalerdulden dem Ende entgegengeht. Man glaubt auch nicht mehr an ein blindes, mystisches Schicksal im Einzelleben. Durch Übung und Stählung der wertvollen Kräfte und durch Bekämpfung der herabziehenden Neigungen versucht man aus dem Kinde das beste zu binden, was möglich ist; man versucht damit also, seinem «Schicksal» die Wende zum Guten zu geben. Und in je reicherem Masse die Anlagen der Menschen gepflegt, zu Blüte und Frucht gebracht werden können, d. h. je mehr Menschen die Möglichkeit gewinnen, ihre eigensten, besten Kräfte zu entwickeln und zu betätigen, umso grösser wird die Zahl der guten Schicksale, und damit die harmonischen Menschen. — Sollte nicht, da doch geistige und sittliche Erziehung durch die Schaffung der Volksschule eine *allgemeine* Angelegenheit geworden ist, eine Wendung zum Guten im «Schicksal» der Masse herbeigeführt werden können.? Sollte nicht wie der Einzelne das Volk zur Einsicht gebracht werden können, dass es auf die Erkennung, Stärkung und Verwertung der eigenen Kräfte ankommt, wie sich das Leben gestaltet, dass das, was man Schicksal nennt — wie der Krieg — nichts weniger als eine Notwendigkeit ist, sondern dass sich, wo die Einsicht und der Wille dazu vorhanden sind, diese «Not» «wenden», *abwenden* lässt? Schon haben wir die Antwort auf diese Frage: Mehr als je ringen die Völker nach Selbstbestimmung; Kaiser- und Königsthrone stürzen, die Gesamtheit wird souverain. So wird auch der Krieg seiner Schicksals-Majestät entkleidet werden. Er wird aufhören wie ein unberechenbares, von aussen kommendes Naturereignis, dem nicht zu entfliehen war, angesehen zu werden. — Das war nun eine Abschweifung «zuhanden» des Herrn K. B. U., der auf meinen Artikel «Eine neue Aufgabe der Schule» in No. 16 und 17 (18. November und 16. Dezember 1916) des «Pädagogischen Beobachters», worin ich ein bewusstes Erziehen zu Menschlichkeit und Friedlichkeit, statt zu nationaler Engherzigkeit und Krieg forderte, nur ein mitleidiges Lächeln hat, trotzdem aber meinen Ausführungen eine längere Entgegnung widmet, wobei er allerdings gegen Behauptungen kämpft, die ich nicht aufgestellt habe, und anderes so oberflächlich auffasst, dass ich daran zweifle, ob er meine Arbeit auch nur einmal wirklich aufmerksam durchgelesen habe.

So kann ich mich denn auch der Mühe entschlagen, eine Entgegnung zu schreiben. Und wirklich hat mich zu der vorliegenden Arbeit nicht die Kriegsphilosophie des Herrn K. B. U. geführt, sondern eine «*Mitteilung des Pressbureaus des Armeestabs.*» ... des Armeestabs?? Ja, des Armeestabs.

Aber, was hat denn der Armeestab, oder sein Pressbureau mit Erziehung zu tun? Nichts. Bitte, erkläre!

Ich kann mich kurz fassen, nachdem wir darüber im klaren sind, dass mit dem Erziehungsziel der modernen Pädagogik, der Bildung harmonischer Menschen, die Erziehung zum Kriege unvereinbar ist. Geistige, sittliche und körperliche Erziehung haben gleichmässig demselben Zwecke zu dienen. Man hat die letztgenannte lange Zeit verkannt und allzuviel Gewicht einseitig auf die geistige Bildung gelegt. Wenn nun in der modernen Pädagogik gerade die physische Erziehung eine starke Betonung erfuhr, so geschah das durchaus in dem Sinne, dass sie der harmonischen Entwicklung des jungen Menschen zu dienen habe. Und man konnte — sofern man bei der Erziehung wirklich ernsthaft die innere Harmonie des Individunms und folgerichtig drüber hinaus die Harmonie in der Gesellschaft im Auge hatte, unmöglich bei der physischen Erziehung an die Heranbildung junger Krieger denken; denn Krieg ist Dissonanz, Zerstörung der besten Werte, Verrohung, Entsittlichung; der Krieg tritt die feinsten Gefühle mit Füssen, Gesetz und Recht werden hinfällig, Millionen von Menschen werden an Geist und Körper ruiniert; eine ungeheure Menge von Arbeitsenergie wird zerstört, und an die Stelle werdender Harmonien in den Einzelnen, in und zwischen engern und weitern Menschenverbänden tritt Jammer, Elend, Verzweiflung, Roheit, Verkommenheit, Krankheit, Hass, Rachsucht, je nachdem. Also: Wer es mit der Erziehung zur Harmonie ernst meint, erzieht nicht *für* den Krieg, sondern *gegen* den Krieg, und er fasst die physische Erziehung nichts weniger als militärischen Vorunterricht auf, sondern auch sie hat dem einen Zwecke zu dienen: dem Leben und der werdenden Harmonie im Leben.

Nun hat hat letzthin das Pressbureau des Armeestabes in der Presse eine Mitteilung erscheinen lassen, worin es die Leser belehrt, dass die moderne Kriegstechnik wieder auf alte und älteste Kampf- und Schutzmittel zurückgreife — o Ironie der Kultur!! — und im besondern auf die Handgranate zu sprechen kommt, deren würdige Ahnenreihe bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Dass die Einführung dieser mörderischen Waffe in die schweizerische Armee vom militärischen Standpunkt aus als eine höchst dringliche Angelegenheit betrachtet wird, liegt auf der Hand; ein guter Granatenwerfer gilt gegenwärtig dem Vaterlande mehr als ein kriegsgegnerischer Träger höchster sittlicher und geistiger Werte, mit denen man ja leider keine Feinde in Stücke zerreissen kann. Allein wir wollen nun nicht von den neuen Tötungskunststücken sprechen, auf die die erwachsenen Söhne des Vaterlandes eingedrillt werden sollen, wohl aber Stellung beziehen, wenn von militärischer Seite aus die *Jugenderziehung* kriegerischen Zwecken unterworfen werden will, wie es denn auch in diesem Erlass des Pressbureaus geschieht. Er schliesst mit folgendem «Wink» an die Erzieher: «Das Interesse an Wurfübungen muss schon bei unserer Schuljugend geweckt und gefördert werden. Gleichsam spielend können hier die Vorbedingungen geschaffen werden, deren ein guter «Grenadier» bedarf. Bis heute galt das Steineschleudern und Schneeballwerfen der Jugend allerdings als verrohender Unfug und war verpönt. Durch zielbewusste Aufklärung und Anleitung wird aber das, was früher mutwilliges Spiel war, leicht zu einem nutzbringenden Vorunterricht umgewandelt werden können.»

Wo stehen wir also? Grenadiere sollen wir erziehen? Wir sollen das Kind zu bestimmten Spielen anleiten. Nicht

mehr, dass es sich in reiner Freude darin tummle, nicht mehr, dass seine Kraft und Gesundheit gemehrt werde, nicht mehr um des frohen Glückes der Jugend willen, — sondern wir sollen dabei insgeheim oder offen die Absicht verfolgen, das Kind für später im Kriege zu begehende Greueltaten gewandt zu machen?! Dafür haben wir Erzieher, die nicht an Kriegspsychose leiden, *ein entschiedenes Nein!* Wir hatten unser Erziehungsziel, ehe der Krieg da war, und dieses hat sich in der «menschlichkeitslosen, der schrecklichen Zeit» nicht nur nicht geändert; wir sind vielmehr heute noch tiefer überzeugt, dass wir mit unsern Bestrebungen, harmonische Menschen zu bilden, dem Guten, der wahren, das Leben fördernden, verschönernden und veredelnden Kultur dienen. In diesem Sinne weiterzufahren, fordert unser Gewissen von uns. *Menschen* hat die Menschheit nötig, nicht Krieger; dem Leben wollen wir dienen, nicht dem Tode; Bauende wollen wir heranbilden, nicht Zerstörende! — Wenn eines sich in unserm Erziehungswesen geändert hat, so ist es dies: dass wir angesichts des entmenschten Tuns mehr und eindringlicher denn je von Krieg und Frieden sprechen und in der ethischen Unterweisung, die nicht auf einzelne Lehrstunden beschränkt werden darf, sondern das ganze Schulleben als wirkende Unterströmung durchziehen soll, die Kinder zur Friedlichkeit und zu wahrhaftigem, offenem Wesen im kleinen Leben anhalten, damit sie es einst im grossen üben. Dem Spiele lassen wir die Unschuld und die Freude; wo eines in Roheit ausartet, werden wir zu begegnen wissen. Ihm von uns aus den Sinn und den Zweck nicht nur der Roheit, sondern sogar des Tötens zu geben, wird kein Mensch von uns fordern, der nicht infolge ganz einseitiger Tätigkeit in militärischer Richtung den letzten Rest von Einsicht in den Sinn des menschlichen Daseins eingebüsst hat.

Der Sinn des Lebens ist das Leben selber, verstanden als Spiel der edelsten Kräfte zur Bildung von Harmonien immer höherer Art. Dienen wir dem Leben! Krieg dem Krieg!

Inhaltsverzeichnis
der ersten zehn Jahrgänge des „Pädag. Beobachters“ 1907—1916.

1. Jahrgang, 1907.

Nr. 1. Zur Einführung. — Der staatsrechtliche Rekurs im Besoldungsprozess der stadtzürcherischen Lehrerschaft. — Prozess des Lehrervereins Zürich gegen die Stadtgemeinde Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 2. Konsequenzen des Lehrerbesoldungsprozesses. — Unsere gegenwärtige Stellung. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 3. Gesetz oder Verordnung? — Die Finanzen des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Esperanto in der Praxis. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 4. Abberufung oder Bestätigungswahlen für Lehrer und Geistliche. — Ein offenes Wort zur letzten Versammlung des Schulkapitels Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 5. Zur Abstimmung über die neue Gemeindeordnung in Zürich. — Ein Rechtsgutachten. — Erwiderung. — Korrespondenzen. — Zürch. Kant. Lehrerverein. Mitteilungen.
Nr. 6. Abberufung oder Bestätigungswahlen für Lehrer und Geistliche. — Lehrerwohnungen und ihre Annehmlichkeiten. — Eingesandt aus Zürich III. — Seminaristen und Vikariate. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

2. Jahrgang, 1908.

Nr. 1. Besoldung und Teuerung. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 2. Willkür oder Freizügigkeit. — Die „Neuen Zürcher Nachrichten“. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.— Sektionswahlen.
Nr. 3. Die Züricher Hochschulfrage.
Nr. 4. An die Lehrerschaft der Stadt Zürich. — Die Ausrichtung von Teuerungszulagen an die Volksschullehrer. — Sekundarschule und Industrieschule. — Erlebnisse auf der Lehrersuche. I. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 5. An die Mitglieder des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Grundsätze für ein neues Besoldungsgesetz der Volksschullehrer. — Erlebnisse auf der Lehrersuche II.
Nr. 6. Zur Hochschulvorlage .— Erziehungsrat und Patentierung der Sekundarlehrer. — Landsekundarschüler und Kantonsschule. — Einst und jetzt. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Sektionswahlen.
Nr. 7. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1907. — Industrieschule und Sekundarschule. — Übertriebener Bergsport. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 8. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1907 (Schluss). — Initiative Gujer. — Rud. Brendli. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 9. Die Ausbildung von Volksschullehrern an der Universität Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 10. Zur Initiative „Gujer-Ohringen“. — Zur Neubearbeitung des Lehr- und Lesebuches für die VII. und VIII. Klasse. — Zum Ausbau der zürcherischen Sekundarschule. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 11. Die Gewährung einer Teuerungszulage an Volksschullehrer und Geistliche. — Lehrerschaft und soziale Frage I. — Allerlei Reform. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 12. Lehrerschaft und soziale Frage II. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1907.

3. Jahrgang, 1909.

Nr. 1. Wohnungsfrage und Schule I. — Das militärische Avancement der zürcherischen Lehrer. — Aus dem Wehntale. — Zürch. Kant. Lehrerverein.— Sektionswahlen.
Nr. 2. Gewährung einer Teuerungszulage an Volksschullehrer und Geistliche der zürcherischen Landeskirche I. — Wohnungsfrage und Schule II. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 3. Gewährung einer Teuerungszulage an Volksschullehrer und Geistliche der zürcherischen Landeskirche II. — Kinderarbeit und Schule I. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 4. Gewährung einer Teuerungszulage an Volksschullehrer und Geistliche der zürcherischen Landeskirche III. — Kinderarbeit und Schule II. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 5. Die Schweiz. Lehrerwaisenstiftung in ihrem Verhältnis zur zürcherischen Lehrerschaft. — Kinderarbeit und Schule III. — Eine Frage. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 6. Kinderarbeit und Schule IV. — An der Aufnahmsprüfung in Küsnacht. — Unsere Ferien.
Nr. 7. Besoldungsstatistik des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Küsnacht. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 8. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1908. — Nachruf an Ferd. Weinmann. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1908 (Fortsetzung). — Zürcherische Witwen- und Waisenstiftung. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 10. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1908 (Schluss.) — Rechnungsübersicht pro 1908. — Begrüssungswort Kull. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 11. Besoldungsstatistik. — Das Fortbildungsschulgesetz. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 12. Antrag des Vorstandes des Zürch. Kant. Lehrervereins zum Gesetzesentwurf betreffend die Fortbildungsschule. — Nachruf an Gustav Egli. — Zum Fortbildungsschulgesetz. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.

4. Jahrgang, 1910.

Nr. 1. Bestätigungswahlen der Primarlehrer 1910. — Aus der Sektion Zürich des Zürch. Kant. Lehrervereins. — In welchem Alter sollen unsere Kinder in die Schule eintreten? — Plauderei. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 2. Die zürcherische Volksschullehrerschaft und ihre Besoldungsstatistik. — Eingabe an die eidgenössischen Räte. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 3. Ausserordentliche Delegiertenversammlung des Zürch. Kant. Lehrervereins.
Nr. 4. Ausserordentliche Delegiertenversammlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Die Zollikoner Angelegenheit. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 5. Ausserordentliche Delegiertenversammlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 6. Ordentliche Delegiertenversammlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Ferienkurse. — Von der Schulreise. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Steuertaxation.
Nr. 7. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1909. — Rekrutenprüfungen. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1909.
Nr. 8. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1909 (Fortsetzung). — Nachklänge zur Nationalratswahl im III. eidgenössischen Wahlkreis. — Zur Steuertaxation. — Aus dem Unterland.
Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1909 (Fortsetzung). — Die Schlacht am Morgarten.
Nr. 10. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1909 (Schluss). — Die Schlacht am Morgarten (Schluss). — Mitteilungen.

5. Jahrgang, 1911.

Nr. 1. Schulferien und Schuleinstellungen. — Dispens an kirchlichen Feiertagen. — Mitteilungen betreffend Stellenvermittlung und Besoldungsstatistik. — Die Suppe an die Rekruten. — Zürch. Kant. Lehrerverein.
Nr. 2. Reformvorschlag für die zürcherischen Sekundarschulen. — Schulferien und Schuldispens. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.
Nr. 3. Gesetz betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer und die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen. — Zu § 1 des

Besoldungsgesetz-Entwurfes. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1910.

Nr. 4. Ein Wort zur Erteilung eines Ergänzungskredites von 1,863,000 Franken für Errichtung neuer Hochschulbauten. — Das Lehrerbesoldungsgesetz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 5. Der Gesetzentwurf des Regierungsrates betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer und die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen. — Ausserordentliche Delegiertenversammlung.

Nr. 6. Der Gesetzentwurf des Regierungsrates betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer und die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen. — Warum? — Mitteilungen.

Nr. 7. Zürch. Kant. Lehrerverein: An den zürcherischen Kantonsrat für sich und zu Handen der Kommission, bestellt zur Vorberatung des Gesetzes betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer und die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen. — Berichtigung.

Nr. 8. Noch Einiges zum Besoldungsgesetz. — Eingabe des Kantonalvorstandes an den Zentralvorstand des Schweiz. Lehrervereins betreffend den Lehrerkalender. — Berichtigung. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.

Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1910. — Otto Peter. — Trostesworte. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Mitteilungen.

Nr. 10. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1910 (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1910 (Fortsetzung). — Über den Ausrichtungsmodus der staatlichen Unterstützung der Handarbeitskurse. — Ferien. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1910 (Fortsetzung). — Buntes Allerlei. — Nach der Schulsynode. — Stellenvermittlung. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1910 (Schluss). Eingabe des Vorstandes des Zürch. Kant. Lehrervereins an den Kantonsrat des Standes Zürich. — Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Volksschullehrer. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 14. Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Volksschullehrer. Beratung im Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürcher. Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 15. Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldung der Volksschullehrer. Beratung im Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

6. Jahrgang, 1912.

Nr. 1. Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldung der Volksschullehrer. Beratung im Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürcherische Wahlsitten. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 2. Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldung der Volksschullehrer. Beratung im Kantonsrat (Schluss). — Unsere Stellenvermittlung. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 3. Zur eidgenössischen Abstimmung vom 4. Februar 1912. — Referat über die Petition betreffend die Herausgabe des „Pädagogischen Beobachters". — Zum neuen Lehrerkalender. — Zum 4. Februar. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 4. Referat über die Petition betreffend die Herausgabe des „Pädagogischen Beobachters" (Schluss). Stellenvermittlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 5. Der gegenwärtige Stand des Besoldungsgesetzes, Referat von U. Wespi. — Stellenvermittlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Nach den Wahlen. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 6. Zur Statutenrevision des S. L.-V. Diskussionsvorlage von E. Gassmann, Sekundarlehrer. — Zuschrift des Kantonalvorstandes an die Erziehungsdirektion betreffend Ausrichtung von Teuerungszulagen für das Jahr 1911. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 7. Ordentliche Delegiertenversammlung Samstag, den 30. März 1912. — Ketzerisches aus der Hauptstadt. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 8. Ordentliche Delegiertenversammlung Samstag, den 30. März 1912 (Schluss). — Das Zeichnen. — Unsere Richter. —Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1911.

Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911. — Ein Ehrverletzungsprozess. — Zwei Darlehnsgesuche. — Zur letzten Versammlung des Schulkapitels Zürich.—Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 10. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Fortsetzung). — Gesetz oder Verordnung? — Ein Lehreridyll. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Fortsetzung). — Die körperliche Züchtigung. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Fortsetzung). — Allzustraff gespannt, zerspringt der Bogen.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Fortsetzung). — Aus der Sektion Zürich des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 14. Noch ein Wort zur Abstimmung vom 29. September 1912. — Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Fortsetzung). — Zum Zölibatsgesetz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 15. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1911 (Schluss). — Nach der Abstimmung. — Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 29. September 1912 über das Gesetz betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen und die Besoldungen der Lehrer.

Nr. 16. Die Versicherungskasse der Stadt Zürich und die Lehrerschaft. — Vaterlandskunde. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 17. Zur Abstimmung vom 22. Dezember 1912. — Die Versicherungskasse der Stadt Zürich und die Lehrerschaft (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

7. Jahrgang, 1913.

Nr. 1. Zur Statutenrevision des Schweizerischen Lehrervereins. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Budget über Einnahmen und Ausgaben pro 1913.

Nr. 2. Etwas über die Haftpflicht der Lehrer. — Aus dem Kantonsrat. — Aus der Sektion Zürich des Zürch. Kant. Lehrervereins. — — Zürch. Kant. Lehrerverein. — An die Säumigen.

Nr. 3. Die Neueinschätzung der Wohnungsentschädigung. — Zur Begutachtung der Zeugnisformulare. — Das neue Lehrmittel der französischen Sprache. — Aus dem Kantonsrat (Fortsetzung). — Besteuerung der Lehrer. — Zürch. Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 4. Das Organ des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Die Vereinigung kleiner Schulgemeinden und ihre Lehrer. — Aus dem Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 5. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912. — Es ist schwer, kein Spottgedicht zu schreiben. — Aus dem Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 6. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Eröffnungswort des Präsidenten an der Delegiertenversammlung in Winterthur. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 7. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — „Leichtfertig und unanständig". — Zürch. Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 8. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Eingabe des Zürch. Kant. Lehrervereins an den Erziehungsrat betreffend die Festsetzung der Wohnungsentschädigungen für die Volksschullehrer. — Die Haftpflicht des Lehrers. — Zur Witwen- und Waisenstiftung der zürcherischen Lehrerschaft. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Zur Frage der Schulzeugnisformulare im Kanton Zürich. — Aus dem Kantonsrat (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 10. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Die Ausbildung der Sekundarlehrer an der Universität Zürich.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Lehrerwohnhäuser? — Aus dem Kantonsrat (Schluss). Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1912.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Fortsetzung). — Zürch. Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1912 (Schluss). — Eingabe der Fixbesoldeten zum neuen Steuergesetz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

8. Jahrgang, 1914.

Nr. 1. An die Mitglieder des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Ordentliche Jahresversammlung der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Budget pro 1914.

Nr. 2. Der Ausbau der zürcherischen Sekundarschule. — Was erwarten die Lehrerinnen von der Neuwahl der Delegierten im Kantonalen Lehrerverein. — Plauderei. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 3. Der Ausbau der zürcherischen Sekundarschule (Schluss). — Zur Ausbildung der zürcher. Sekundarlehrer an der Universität Zürich. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 4. Zürcher Kunsthaus und Lehrerschaft. — Zur Ausbildung der zürcher. Sekundarlehrer an der Universität Zürich (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 5. An die Mitglieder und Delegierten des Zürcherischen Kant. Lehrervereins. — Der Ausbau der zürcherischen Sekundarschule. — Nochmals: Zürcher Kunsthaus und Lehrerschaft. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 6. Die Errichtung einer Zentralbibliothek in Zürich. — Der Ausbau der zürcherischen Sekundarschule (Schluss). — Zücher Kunsthaus und Lehrerschaft.

Nr. 7. Die Errichtung einer Zentralbibliothek in Zürich (Fortsetzung). — Eine Lehrmittelangelegenheit. — Zürcher Kunsthaus und Lehrerschaft. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 8. Die Errichtung einer Zentralbibliothek in Zürich (Schluss). — Beobachtungen an der diesjährigen Aufnahmsprüfung am Lehrerseminar Küsnacht. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 9. Ordentliche Delegiertenversammlung. — Zur Entwicklung der deutschen Sprache an unserer städtischen Primarschule.

Nr. 10. Zur Entwicklung der deutschen Sprache an unserer städtischen Primarschule (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 11. Zur Entwicklung der deutschen Sprache an unserer städtischen Primarschule (Schluss). — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913. — Gründung eines Hülfsfondes durch Beamte, Lehrer und Geistliche. — Die Entwicklung der freiwilligen Hülfskasse des Schulkapitels Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913 (Fortsetzung). — Die Entwicklung der freiwilligen Hülfskasse des Schulkapitels Zürich (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 14. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913 (Fortsetzung). — Die Entwicklung der freiwilligen Hülfskasse des Schulkapitels Zürich (Fortsetzung).

Nr. 15. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913 (Fortsetzung). — Die Entwicklung der freiwilligen Hülfskasse des Schulkapitels Zürich (Fortsetzung).

Nr. 16. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913 (Schluss). — Die Entwicklung der freiwilligen Hülfskasse des Schulkapitels Zürich (Schluss). — Schulkapitel Zürich.

Nr. 17. Jahresrechnung des Zürch. Kant. Lehrervereins 1913. — Beobachtungen bei den Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse des Gymnasiums. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 18. Einladung zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung. — Zur Statutenrevision. — Beschluss des Kantonsrates betreffend Besoldungsreduktion der im aktiven Militärdienst stehenden Lehrer — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 19. Einladung zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung. — Beschluss des Kantonsrates betreffend Besoldungsreduktion der im aktiven Militärdienst stehenden Lehrer (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

9. Jahrgang, 1915.

Nr. 1. Dritte, ausserordentliche Delegiertenversammlung. — Beschluss des Kantonsrates betreffend Besoldungsreduktion der im aktiven Militärdienst stehenden Lehrer (Schluss). — Vom Rechnen in der Primarschule. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz.

Nr. 2. Dritte, ausserordentliche Delegiertenversammlung (Schluss). — Die Abzüge an den Besoldungen der zur Grenzbesetzung einberufenen Lehrer. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 3. Zur gefl. Beachtung! — Zur Urabstimmung über die neuen Statuten des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1913.

Nr. 4. Die Ausbildung der Sekundarlehrer an der Universität Zürich. — Der Rekurs gegen die Besoldungsabzüge in der Stadt Zürich. — Weg mit der deutschen Kurrentschrift! Mehr Zeit für Vaterlandskunde! — Bemerkungen zu den Entgegnungen des Herrn H. Bertschinger. — Zürch. Kant. Lehrerverein: Budget pro 1915.

Nr. 5. Ergebnis der Urabstimmung. — Die Ausbildung der Sekundarlehrer an der Universität Zürich (Fortsetzung). — Kampf gegen die dezimale Schreibweise zweifach benannter Zahlen. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 6. An die tit. Vorstände der Bezirkssektionen! — Die Ausbildung der Sekundarlehrer an der Universität Zürich (Schluss). — Zur Frage der Dispensation der jüdischen Schüler von den manuellen Arbeiten an Samstagen. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 7. Zum neuen Steuergesetzentwurf. — Die deutsche Sprache in der stadtzürcherischen Elementarschule. — Zur Frage der Dispensation der jüdischen Schüler von den manuellen Arbeiten an Samstagen.

Nr. 8. Die deutsche Sprache in der stadtzürcherischen Elementarschule (Schluss). — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik. — Eine Entgegnung auf die Herausforderung in Nr. 5 des „Pädagogischen Beobachters". — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 9. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914. — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Fortsetzung). — Schulkapitel Winterthur (Nord). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 10. Einladung zur Delegiertenversammlung. — Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Fortsetzung). — Schulbücher.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Fortsetzung). — Weltkrieg und Staatsbürgerlicher Unterricht. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 14. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). — Das Ziel der Erziehung vom Standpunkt der Sozialpädagogik (Schluss). — Weltkrieg und Staatsbürgerlicher Unterricht (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein: Rechnungsübersicht pro 1914.

Nr. 15. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Fortsetzung). — Schulbücher. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 16. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1914 (Schluss). — Literarische Lesebücher der Unterstufe. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 17. Der neue Zürcherische Steuergesetzentwurf (Kommissionsvorlage). — Zur Schulbücherfrage. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 18. Der neue Zürcherische Steuergesetzentwurf (Fortsetzung). — Die Ausbildung der zürcherischen Sekundarlehrer. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 19. Der neue Zürcherische Steuergesetzentwurf (Fortsetzung). — Die Ausbildung der zürcherischen Sekundarlehrer (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 20. Der neue Zürcherische Steuergesetzentwurf (Schluss). — Zur Schulbuchfrage.— Die Statuten des Zürch. Kant. Lehrervereins vor dem Sprachreiniger.

Nr. 21. Zum neuen Steuergesetzentwurf. — Die Vorprüfung im Schulkreise 3. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 22. Mitteilung des Kantonalvorstandes an die Sektionsvorstände. — Zum neuen Steuergesetzentwurf (Schluss). — Die Vorprüfung im Schulkreis Zürich 3 (Schluss). — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

10. Jahrgang, 1916.

Nr. 1. Ein Weihnachtsgeschenk. Abschluss der Hülfsaktion der Beamten, Lehrer und Geistlichen. — Der junge Lehrer und die Schulbuchfrage. — Ein unerwünschtes Geschenk. — Die neuen Lehrmittel für Biblische Geschichte und Sittenlehre für die 4. bis 6. Primarklasse.

Nr. 2. Bestätigungswahlen der Primarlehrer 1916. —Wegweiser für den Schreibunterricht. — Nachklang zur Versammlung des Schulkapitels I in Zürich. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Budget pro 1916.

Nr. 3. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915. — Zur Kritik der Lehrmittel für Biblische Geschichte und Sittenlehre für die 4. bis 6. Primarklasse. — Noch einmal „Ein unerwünschtes Geschenk". — Plauderei. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 4. Reformen in der stadtzürcherischen Sekundarschule. — Zur Kritik für Biblische Geschichte und Sittenlehre für die 4. bis 6. Primarklasse (Schluss). — Verwandte in Schulbehörden.

Nr. 5. Zu den Bestätigungswahlen. — Auch zur Berufswahl. — Eine anregende Art von Aufsätzen. — Zürch. Kant. Lehrerverein. — Rechnungsübersicht pro 1915.

Nr. 6. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). — Eine anregende Art von Aufsätzen (Fortsetzung). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 7. Einladung zur Delegiertenversammlung des Zürch. Kant. Lehrervereins. — Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). — Reformen in der Sekundarschule. — Militärabzüge der Lehrer. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 8. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). — Vom Hülfswerk zugunsten der kriegsgefangenen Studierenden und Lehrer. — Plauderei.

Nr. 9. Die Volkswahl der Lehrer. — Zürch. Kant. Lehrerverein: Ordentliche Delegiertenversammlung. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 10. Die Volkswahl der Lehrer. — Reformen in der Sekundarschule (Fortsetzung). — Eine anregende Art von Aufsätzen (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 11. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins (Fortsetzung). — Reformen in der Sekundarschule (Schluss). — Zur Frage des Ausschlusses der Mädchen am Staatsseminar in Küsnacht. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 12. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). —Neue Wege und Ziele der Jugendfürsorge im Hinblick auf eine neue Strafprozessordnung im Kanton Zürich. — Das Jahrbuch 1916 der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. — Zur Jahresrechnung des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915.

Nr. 13. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). — Neue Wege und Ziele der Jugendfürsorge im Hinblick auf eine neue Strafprozessordnung im Kanton Zürich (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 14. Hülfswerk zugunsten der kriegsgefangenen Lehrer und Studierenden. — Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Fortsetzung). — Die Volkswahl der Lehrer im Kantonsrat. — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 15. Jahresbericht des Zürch. Kant. Lehrervereins 1915 (Schluss). — Die Volkswahl der Lehrer im Kantonsrat (Schluss). — Zürch. Kant. Lehrerverein.

Nr. 16. Eine neue Aufgabe der Schule. — Das Zeugniswunder. — Zürcherische Kantonale Sekundarlehrerkonferenz. — Zürch. kant. Lehrerverein.

Nr. 17. Die Fragen der Teuerungszulagen im Kantonsrate. — Eine neue Aufgabe der Schule (Schluss). — Lesemappen-Kultur.

Druckfehlerberichtigung. Der Eingang des Artikels «Zur Reform der Lehrerbildung im Kanton Zürich» in der letzten Nummer des «Pädag. Beob.» soll heissen: «Ich schlage eine Trennung der Lehrerbildung in eine allgemein-wissenschaftliche Vorbildung und eine eigentliche Berufsbildung vor, weil usw.» *Red.*

Redaktion: E. HARDMEIER, Sekundarlehrer, Uster; H. HONEGGER, Lehrer, Zürich 6; R. HUBER, Hausvater im Pestalozzihaus Räterschen; W. ZÜRRER, Lehrer, Wädenswil; U. WESPI, Lehrer, Zürich 2; E. GASSMANN, Sekundarlehrer, Winterthur; M. SCHMID, Lehrerin, Höngg.
Einsendungen sind an die erstgenannte Stelle zu adressieren. — Druck und Expedition: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.